

Schack, Adolf Friedrich von: 3. (1854)

- 1 Wenn mitternächtig auf den Gassen
2 Des Tages letzter Lärm verhallt,
3 Weil' ich allein in deinem Zimmer
4 Und sehe, wie des Mondes Schimmer
5 Zu all den Plätzen, nun verlassen,
6 Mit blassem Dämmerscheine wallt.
- 7 Ein leises Zittern schleicht, ein Beben
8 Hin an den Wänden, bang und stumm;
9 Der Rosenstrauch, den du begossen,
10 Strömt Duft aus Kelchen, neu erschlossen,
11 Und träumend hinter seinen Stäben
12 Regt sich der Zeisig wiederum.
- 13 Im Strahl des Mondes tönt mit mattten,
14 Gebrochnen Klängen das Klavier;
15 In Wonne halb und halb in Trauer
16 Zieht durch die Saiten hin ein Schauer –
17 Ich fühle, aus dem Reich der Schatten,
18 Adele, ist's ein Gruß von dir!

(Textopus: 3.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25079>)